

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 17. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juni 2022)

zum Thema:

9-Euro-Ticket in Berlin: Situation bei BVG und der S-Bahn

und **Antwort** vom 01. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Jul. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12226

vom 17.06.2022

über 9-Euro-Ticket in Berlin: Situation bei BVG und der S-Bahn

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) AöR und die S-Bahn Berlin GmbH um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

Frage 1:

Wie hat sich die Zahl der Nutzer der BVG und der S-Bahn seit der Einführung des 9-Euro-Tickets in Berlin entwickelt?

Antwort zu 1:

Bei den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) AöR hat sich die Nachfrage im Vergleich zum Vormonat Mai 2022 um etwa 16 % erhöht und liegt nun bei rund 96 % des Niveaus des Jahres 2019 (Vor-Corona-Zeit). Die S-Bahn Berlin GmbH verzeichnet seit 1. Juni 2022, dem Beginn der Gültigkeit des Neun-Euro-Tickets einen Anstieg der Nachfrage von ca. 10 %.

Erste, noch nicht repräsentative Marktforschungsergebnisse der BVG legen nahe, dass rund 7 % der Menschen, die das 9-Euro-Ticket kauften, zuvor mit dem Auto gefahren sind und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bisher praktisch nicht genutzt haben.

Frage 2:

Welche Herausforderungen gab es hier für die BVG und die S-Bahn?

Antwort zu 2:

Sowohl die BVG als auch die S-Bahn nennen die kurzfristigen Umsetzungsnotwendigkeiten als größte Herausforderung. Bezogen auf das Neun-Euro-Ticket selbst betrifft das insbesondere die zeitlich sehr knappe vertriebliche Umsetzung des Verkaufs sowohl in personalbedienten Verkaufsstellen, an Fahrkartenautomaten und auch über digitale Kanäle gleichermaßen. Hinzu kam die entsprechende Umsetzung für alle Abonnenten mit der hierfür notwendigen Anpassung der IT-Systeme.

Die zweite große Herausforderung, die von BVG und S-Bahn genannt wurde, ist die Identifizierung möglicher umsetzbarer Mehrleistungen, die Abstimmung, Klärung der Finanzierung und dann die konkrete, sehr kurzfristige Umsetzung zusätzlicher Fahrten.

Darüber hinaus war schon mit dem Bekanntwerden des Neun-Euro-Tickets am 24. März 2022 und weit vor dessen Einführung die Anzahl der Anfragen bei den Verkehrsunternehmen mit einer Vielzahl von Fragen rund um das Produkt, seiner tariflichen Gültigkeit und Wechselwirkungen zu Abonnements deutlich gestiegen. Viele Rahmenbedingungen sind erst nach und nach geklärt und festgelegt worden. Die S-Bahn nennt einen Anstieg des Kontaktvolumens um etwa 30 %.

Frage 3:

Sind dem Berliner Senat Fälle bekannt, wo Verkehrsmittel der BVG und / oder der S-Bahn wegen Überfüllung geräumt werden mussten?

Antwort zu 3:

Die BVG teilt mit, dass dort während der Gültigkeit des Neun-Euro-Tickets zu keinem Zeitpunkt Verkehrsmittel geräumt werden mussten. Auch bei der S-Bahn Berlin wurde seit 1. Juni 2022 keine Zugräumung wegen Überfüllung durchgeführt. Für die zusätzliche Nachfrage war auch auf den Ausflugslinien genügend Kapazität vorhanden.

Berlin, den 01.07.2022

In Vertretung
Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz